

Der Bezirksbürgermeister

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Geschäftsführung

Herr Droske

Telefon: (0221) 221-91709
Fax: (0221) 221-26592
E-Mail: ralf.droske@stadt-koeln.de

Datum: 22.08.2013

Platanen Weißenburgstraße, Massariabefall
Runder Tisch der Bezirksvertretung Innenstadt
am 21.08.2013, 16.00 Uhr

Anlass: Anregung der IG Weißenburgstraße, Beschluss der BV1 vom 11.07.2013 zu TOP 3.1

Ergebnisprotokoll:

Teilnehmer:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Andreas Hupke	Bezirksbürgermeister
Herr Marc Müller	GRÜNE
Frau Monika Wintner	CDU
Frau Maria Tillessen	FDP

IG Weißenburgstraße

Frau Schräder, Herr Rode, Herr Herbers

Fachverwaltung, Gutachter

Herr Prof. Dr. Dujesiefken	Institut für Baumpflege Hamburg
Herr Dr. Bauer	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln
Herr Schmidt	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln

Netzwerk Bürger für Bäume

Herr von der Stein, Frau Hellendahl

Kölsche Baumschützer

Herr Behr-Heyder

Herr Prof. Dujesiefken erklärt, dass es sich bei Massaria um einen Pilzbefall handelt, der geschwächte Äste der Platanen angreift und daher auch als Astreiniger bezeichnet wird. Da die Krankheit zwar seit Jahrzehnten auftritt, sich aber in den letzten Jahren verstärkt hat, wurde in einigen Städten nach Möglichkeiten gesucht, wie man die Krankheit, die geschwächte und befallene Äste sehr schnell absterben lässt, eindämmen kann. Die befallenen Bäume seien durch Massaria nicht in ihrer Substanz gefährdet, jedoch steige der Pflegeaufwand durch die erforderliche Totholzentfernung erheblich. Aus finanziellen und Verkehrssicherheitsgründen, sei Handlungsbedarf geboten.

In Soest laufe daher derzeit ein wissenschaftlicher Versuch, um festzustellen, ob durch einen Rückschnitt der Kronen um 15 - 30 % der Massariabefall reduziert werden könne. Verwertbare Ergebnisse seien jedoch erst in 2 Jahren zu erwarten.

Um wissenschaftlich belastbare Ergebnisse zu erhalten, empfiehlt Herr Dujesiefken einen Rückschnitt in der Weißenburgstraße nach der von ihm vorgeschlagenen Anordnung. Die Teilung in drei Abschnitte sei zwingend, da es sich um drei unterschiedliche Standortbedingungen handele.

Die IG Weißenburgstr. schlägt als Alternativen vor:

1. Die komplette Allee zurückschneiden und nach 4 Jahren mit einer anderen Platanenallee in Köln (z.B. Mainzer Str.) vergleichen
2. Die komplette Allee zurückschneiden und nach 4 Jahren mit dem Befund aus der Vergangenheit in der Weißenburgstr. vergleichen
3. Nur den Mittelteil der Weißenburgstr. zurückschneiden und nach 4 Jahren mit den beiden anderen Teilen und anderen Allen vergleichen

Herr Dujesiefken schließt diese Varianten aus wissenschaftlicher Sicht aus, da für ein belastbares und angreifbares Ergebnis Bäume an einem Standort verglichen werden müssten. Nur so könne sichergestellt werden, dass die Vergleichsgruppe hinsichtlich Alter, Struktur, Umgebung, Bodenverhältnisse, Grundwasser und äußerer Einflüsse identisch sei und damit den wissenschaftlichen Ansprüchen genüge.

Der Massariabefall ist laut Überprüfung durch das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in der Allee gleichmäßig verteilt. Laut Auskunft von Herrn Schmidt sind hauptsächlich die alten, über siebzigjährigen Bäume befallen.

Die Fraktionsvertreter der Bezirksvertretung, das Netzwerk Bürger für Bäume sowie die Kölischen Baumschützer sprechen sich für das vorgeschlagene wissenschaftliche Verfahren aus. Die Vertreter der IG Weißenburgstraße halten an ihrer Forderung fest, eine der drei Alternativen umzusetzen.

Herr Hupe empfiehlt der IG daher, sich selbst weiteren fachlichen bzw. wissenschaftlichen Rat einzuholen und das Thema auf einer Informationsveranstaltung mit den Anwohnern zu diskutieren. Hierzu könnten auch Vertreter des Stadtrates eingeladen werden, der durch den Fachausschuss abschließend über die Anregungen der IG und die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahme entscheiden muss, da es sich hier um ein Pilotprojekt mit gesamtstädtischer Bedeutung handelt!

Gez. Droske